

## Herr Buchegger, wie wollen Sie die Druckerei Roser zur nachhaltigsten Druckerei Österreichs machen?

Ja – das will ich nicht nur – das habe ich bereits! Ich habe bereits Anfang 2013 – als ich die Druckerei Roser in Hallwang bei Salzburg übernommen habe – meine Vision im neu aufgestellten Businesskonzept festgeschrieben, das Unternehmen zur „grünsten“ beziehungsweise „nachhaltigsten“ Druckerei Österreichs bzw. weit über diese Grenzen hinaus zu entwickeln. Damals noch eine Vision – heute gelebte Realität!

Wir sind nicht auf eine heute moderne Bewegung aufgesprungen und wollten und haben uns auch nicht aus

Marketinggründen nur einen „grünen“ Mantel umgehängt, sondern haben in vielen Bereichen echte Pionierarbeit geleistet und in Folge begonnen das Unternehmen von der Pike auf umzustellen.

Das ist für ein alteingesessenes Gewerbe, mit jahrzehntelang eingespielten Produktionsabläufen, kein wirklich leichtes – aber dafür ein umso spannenderes – Unterfangen gewesen. Diese Umstellungen betreffen heute alle Bereiche des Unternehmens und es bedurfte der Mitarbeit und des Engagements aller Mitarbeiter:innen, die – einmal von der Idee überzeugt – mit mir an einem Strang gezogen haben und diese Entwicklung erst möglich gemacht haben. Wir haben begonnen, alle dazu notwendigen – teilweise auch sehr radikale – Schritte einzuleiten, lange bevor es „modern“ wurde, über einen Klimawandel zu sprechen, lange bevor die Generation „Greta“ begonnen hat, Druck auf die Gesellschaft zu machen, und diesem Thema das Gewicht verliehen hat, das es verdient.

### Peter Buchegger

Geschäftsführer der Druckerei Roser, Hallwang, Österreich

Die Aufgabenstellung war: Unsere absolute Top-Qualität für unsere Kunden zu halten und das aber in der grünsten und nachhaltigsten Druckerei anzubieten.

Seit 2013 haben wir uns beginnend mit den FSC- und PEFC-Zertifizierungen und dem Österreichischen Umweltzeichen schließlich das EU-Eco-Label und die CO<sub>2</sub>-klimaneutrale Produktion erarbeitet und lassen uns hier auch regelmäßig in den vorgeesehenen Fristen rezertifizieren. Wir setzen nur mehr absolut mineralölfrei „biologische“ Druckfarben ein, die laut unserem Hersteller sogar als „vegan“ bezeichnet werden könnten. Wir arbeiten in all unseren Prozessen streng nach der „PSO-Zertifizierung nach ISO12647“ und nach den Vorgaben des „Österreichischen CSR-Gütesiegels“ und unterziehen uns hier auch strengsten wiederkehrenden Überprüfungen. Im Jahr 2020 haben wir einen weiteren Meilenstein in Richtung nachhaltige Produktion gesetzt und auf beiden Betriebsstätten jeden uns zur Verfügung stehenden Quadratmeter genutzt, um dort modernste Photovoltaikanlagen zu installieren und in Betrieb zu nehmen, und produzieren heute damit schon einen großen Teil unseres elektrischen Energiebedarfes

Fotos: Druckerei Roser, Fr. Ant. Niedermayr

mit Sonnenenergie aus eigenen Anlagen. Den gesamten verbleibenden aktuell noch zugekauften Strom haben wir zeitgleich zu 100 Prozent klimaneutralisiert, genauso wie das im Moment noch zugekaufte Erdgas, welches wir auch zu 100 Prozent klimaneutral gestellt haben. Zeitgleich wurde auch ein Mitarbeiterprojekt gestartet, das jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die Möglichkeit gibt, wenn der Weg von und zur Arbeit mit einem E-Bike zurückgelegt wird, er dieses für ihn kostenfrei mit unserem Strom aus Sonnenenergie aufladen darf. Der Umstieg auf die E-Mobilität im Firmenfuhrpark wurde ebenfalls bereits eingeleitet.

Ein weiteres großes Projekt zum Ausstieg aus dem noch nötigen Erdgas und dem Umstieg auf eine Alternative wurde auch bereits im Herbst 2021 in Angriff genommen. Das im Moment aber wichtigste Vorzeige- und Pilotprojekt unseres Hauses ist die Gründung der ersten privaten „Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft“.

Auch dafür betreiben wir seit über einem Jahr wieder absolute Pionierarbeit und nützen die neuen gesetzlichen Rahmenbestimmungen, die durch seit Juli 2021 in Kraft getretenes euro-

päisches und österreichisches Recht eingeräumt werden.

Damit wird unsere grüne Sonnenenergie, die nicht selbst verbraucht wird (z. B. am Wochenende), an umliegende Privathaushalte und Gewerbebetriebe verkauft. Um unseren Anteil an erneuerbarer Energie weiter zu erhöhen, laufen auch bereits ganz konkrete Verhandlungen mit Nachbarfirmen, damit auch auf deren Dächern zukünftig „grüner Strom“ mittels Photovoltaik erzeugt wird. Die dort nicht verbrauchte Energie fließt über die gegründete Energiegemeinschaft in die Produktion der Druckerei und erhöht den Anteil erneuerbarer Energie bei uns weiter. Der dann noch verbleibende Anteil steht wieder den übrigen Mitgliedern der Energiegemeinschaft Druckerei Roser zur Verfügung.

Die Vision dabei ist: Unser Unternehmen bis spätestens 2025 vollkommen energieautark zu machen und auch hier wie in vielen anderen Bereichen eine Benchmark in unserer – aber nicht nur in unserer – Druckbranche zu setzen. Wir bekennen uns durch unser Tun vollinhaltlich zu den SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen und haben diese als fixen Bestandteil in unsere Unternehmensphilosophie integriert.

## Frau Schossig, Sie haben sich für eine Ausbildung in der Druckindustrie entschieden. Warum ist es genau diese Branche geworden?

Für die Ausbildung als Mediengestalterin habe ich mich entschieden, da ich, schon seit ich denken kann, einen kreativen Beruf ausüben wollte. Der Vorteil meines Ausbildungsplatzes ist, dass ich sowohl den Agenturalltag kennenlernen durfte als auch die hauseigene Druckerei. Zu sehen, wie das gestaltete Produkt weiterverarbeitet wird, interessiert mich sehr. Die Druckindustrie heute steht in meinen Augen für Tradition und Handwerk und ist für mich ein wichtiger kultureller Bestandteil. Das Druckprodukt, welches ich gestaltet habe, in den Händen zu halten, erfüllt mich mit Stolz und spornt mich immer wieder aufs Neue an, alles zu geben.



**NANCY SCHOSSIG**

„Junge Wilde“ des Jahres 2021, Auszubildende bei Fr. Ant. Niedermayr